



„Viele Perspektiven – eine Politik“
Anleitung für Spielleiter*innen

Eckdaten zum Projekt

- 16 Projekttag im ganzen Bundesgebiet
- berufliche oder allgemeinbildende Schulen, ab 10. Klasse
- 20-60 Teilnehmer*innen (mindestens 15 TN für eine Simulation, über 30 Schüler*innen wird die Gruppe geteilt)
- November 2017 – Juli 2018
- Gefördert von der Generaldirektion Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung



Übersicht des Projekttag

Zeit	Aktivität	Materialien
1 Stunde 08:00-09:00	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftsagenda • Bilder und Begriffe • PowerPoint-Präsentation
ca. 2,5 Stunden 09:15-12:00 (inkl. Pausen)	Planspiel <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsphase • Gruppenphase • Verhandlungsphase • Abstimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenprofile • Übersicht der Rollenprofile • PowerPoint-Präsentation
1 Stunde 12:00-13:00	Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Druckvorlage Politikzyklus



Lernziele des Projekttag

Mit dem Projekttag sollen vor allem folgende Fragen geklärt werden: Woher kommen (EU-)Gesetze? Wie bündeln sich Interessen in der Gesellschaft und kommen auf die politische Agenda? Was passiert mit Gesetzen / Richtlinien, nachdem sie erlassen sind? Welche Interessen gibt es in der Landwirtschaft und welchen Einfluss kann jeder Einzelne nehmen? Der „Politikzyklus“ dient als Richtschnur zur Beantwortung dieser Fragen, da er *Politik* in ihrer Ganzheit nicht nur fokussiert auf den eigentlichen Gesetzgebungsprozess darstellt.

Die **Kernbotschaft** ist, dass der elementare Charakter demokratischer Gesellschaften daraus besteht, dass alle gesellschaftlichen Interessen (egal ob groß oder klein) ihren legitimen Platz im politischen Diskurs am Beispiel der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) haben.

Darüber hinaus soll dargestellt werden, wie die GAP und vor allem das Konsultationsverfahren verschiedene Interessen von Akteuren in der Landwirtschaft zusammenführt und zu einer Politik bringt. Landwirtschaft soll dabei in einen größeren Kontext von gesamtgesellschaftlichen Themen, wie Klimawandel, Lebensmittelsicherheit und Umweltschutz gebracht werden. Es soll vermittelt werden, wie dynamisch und facettenreich der Politikbereich Landwirtschaft ist und was für eine wichtige Rolle Landwirtschaft für die Wirtschaft und Gesellschaften der EU-Länder spielt.

Methodisch-Didaktische Überlegungen

Die Gestaltung des *Einstiegworkshops* ist besonders interaktiv angelegt, mit geringem Input von den Spielleiter*innen. Die Teilnehmenden sollen sich das Thema „Landwirtschaft“ möglichst selbst erarbeiten. Hierbei werden die Grundlagen für das Planspiel gelegt: Ziele und Aufbau der GAP werden erklärt und Interessengruppen und -konflikte identifiziert.

Die Interessengruppen und Rollenprofile des *Planspiels* sind fiktiv, aber an real existierenden Gruppen und deren Interessen angelehnt: D.h. sie repräsentieren die realen Interessenkonflikte und Lösungsansätze in der Debatte um die Reform der GAP. Das Planspiel selbst simuliert ein sogenanntes Konsultationsverfahren, das es unter dem Titel „Modernisierung und Vereinfachung der GAP“ so im Frühjahr 2017 gegeben hat. Eine Besonderheit des Planspiels ist, dass nicht alle Spieler*innen ein ausgefülltes Rollenprofil



Von der
Europäischen Kommission
mitfinanzierte Maßnahme



haben. Die Dachverbände der Interessengruppen müssen ihre Position in der Gruppenphase aus den Interessen ihrer Mitglieder generieren. Dies spiegelt zum einen die reale Struktur von Verbänden / Vereinen / Parteien wider und zum anderen erleben die Schüler*innen die Bündelung von Interessen. Weitere Besonderheiten sind, dass die Simulationsleitung von den Spielleiter*innen übernommen wird und, dass es entweder eine oder zwei parallel durchgeführte Simulationen gibt.

Der eigentliche Lerneffekt von Planspielen findet in der *Reflexion* statt, deswegen wird sich hierfür genügend Zeit in Form einer eigenen Einheit genommen. Hier können die Schüler*innen ihre persönlichen Erfahrungen mit der Rolle und den Verhandlungen besprechen, aber vor allem auch einen Abgleich mit der Realität machen. Während der Reflexion werden die Leitfragen in einem Klassengespräch beantwortet, das durch Input und gezielte Fragen der Spielleiter*innen strukturiert ist. Das Gespräch orientiert sich am Politikzyklus.

Organisatorisches

Die Materialien für die Durchführung vor Ort sind in einem *Spielkoffer* zusammengestellt. Von den Durchführungen sollen die Spielleiter*innen einen Bericht erstellen. Außerdem ist es sehr wichtig, dass **Teilnehmer*innenlisten** ausgefüllt (sowohl Schüler*innen als auch betreuende Lehrkräfte!) und, dass Fotos und Facebook-Posts gemacht werden (idealerweise mit Fördererlogos). Achtung bei Einzelfotos von Minderjährigen, deren Eltern kein Einverständnis gegeben haben. Auf der sichersten Seite ist man mit Gruppenfotos oder Fotos, auf denen die Gesichter nicht zu erkennen sind. Bei Postings in den Sozialen Medien bitte vorab die ausdrückliche Erlaubnis der Lehrkräfte einholen.

Alle relevanten Dokumente sowie weiterführende Informationen zur Gemeinsamen Agrarpolitik oder Landwirtschaft in Europa sind im *Basecamp 3* zu finden. Eine weitere gute Informationsquelle ist die von EUROSOC#DIGITAL im Projekt „Mind the GAP“ erstellte Wikiversity-Seite „Seminar zur Nachhaltigkeit in der Europäischen Agrarpolitik“ (https://de.wikiversity.org/wiki/Kurs:Seminar_zur_Nachhaltigkeit_in_der_Europäischen_Agrarpolitik). Die Wikiversity-Seite sollte auch den Schüler*innen als gute Möglichkeit nahegelegt werden, sich näher mit Fragen der GAP beschäftigen zu können.



Einstieg „Viele Perspektiven – eine Politik“

Je nach Vorwissen, Aktivität und Größe der Gruppen kann die Dauer der Übungen variieren. Sollten die Übungen sehr schnell gehen, kann man einen kurzen Clip zur Landwirtschaft besprechen. Sollten die Übungen länger dauern, kann man die 4. Übung auch weg lassen, hier wird kein neues Wissen vermittelt und die Schüler*innen sind auch ohne sie inhaltlich auf das Planspiel vorbereitet.

Zeit	Aufgabe / Aktivität	Sozialform	Material / Medien
5 Min	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Vorstellung der Seminarleiter*innen, Vorstellung der Förderer (Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission) - kurz den Tagesablauf beschreiben: Einstieg, Planspiel (Treffen europäischer Interessenverbände zur Agrarpolitik) und abschließend gemeinsame Besprechung <p>Fragen, die geklärt werden sollen: Woher kommen Gesetze? Wer ist an ihrer Entstehung beteiligt und wie können wir darauf Einfluss nehmen? Wie funktioniert die GAP in der EU?</p> <p>Ziel des Tages: Am Beispiel Agrarpolitik zeigen, dass alle Interessen in Demokratien legitim sind und in eine politische Auseinandersetzung einbezogen werden sollten.</p>	Plenum (U-Form)	Frontalvortrag
10-15 Min	<p>1. Übung: Landwirtschaftsagenda</p> <ul style="list-style-type: none"> - Details siehe Methodensammlung - <ul style="list-style-type: none"> - 1. Prioritätenliste der agrarpolitischen Ziele in Kleingruppen erstellen und im Plenum besprechen, aufklären, dass all dies Ziele der GAP sind - 2. Zielkonflikte der GAP herausarbeiten - 3. Interessengruppen herausarbeiten 	<p>Kleingruppen (jeder kann frei auswählen wie er/sie die Einteilung macht)</p> <p>Plenum Plenum</p>	<p>5-6 x Schnipsel mit GAP-Zielen</p> <p>Interessengruppen-Schilder Kreppband</p>



5-10 Min	2. Übung: Vier Folien zur GAP <ul style="list-style-type: none">- Redepunkte siehe Kommentarfunktion bei den Folien -<ul style="list-style-type: none">- 1. Struktur der GAP erklären- 2. Direktzahlungen und Greening erklären- 3. Schätzfragen zur Landwirtschaft in der EU (Achtung erst weiter klicken, wenn man die Antwort zeigen will!)- 4. Verteilung der Direktzahlungen	Plenum Plenum oder Kleingruppen	PowerPoint-Präsentation (auf dem USB-Stick), Laptop, Beamer (evtl. Adapter)
20-25 Min	3. Übung: Bilder und Begriffe <ul style="list-style-type: none">- Details siehe Methodensammlung -<ul style="list-style-type: none">- 1. Bilder und Begriffe zur Landwirtschaft einander zuordnen und erklären lassen, Zusammenhänge herstellen- 2. Begriffe auf die Bilder legen und clustern	Plenum (Die TN sollen sich in einen Kreis stellen, in der Mitte liegen die Bilder)	10 laminierte Bilder 10 laminierte Begriffe Kreppband
10 Min	4. Übung: Landwirtschaftsagenda, zweite Runde <ul style="list-style-type: none">- Details siehe Methodensammlung -<ul style="list-style-type: none">- 1. Prioritätenliste aus Sicht einer Interessengruppe erstellen- 2. Besprechung der Ergebnisse	Kleingruppen Plenum	5-6 x Schnipsel mit GAP- Zielen Interessengruppen- Schilder
sollte noch Zeit sein	Back-Up Übung: Kurze Clips zu landwirtschaftlichen Themen <ul style="list-style-type: none">- Details siehe Methodensammlung -	Plenum	Beamer, Clips (auf dem USB-Stick)



Planspiel „Viele Perspektiven – eine Politik“

Ablauf: Im Planspiel gibt es erst eine **Vorbereitungsphase**, in der den Schüler*innen der Spielverlauf und die Dachverbände erklärt werden, dann für jeden Streitpunkt eine **Gruppenphase** und eine **Verhandlungsphase**. Die Pausenzeiten sollten flexibel an die Schulzeiten und / oder das Auffassungsvermögen der Schüler*innen angepasst werden.

Die **Leitung der Sitzung** übernehmen in diesem Spiel nicht Schüler*innen, sondern die Spielleiter*innen. Sie können Fragen, die bei Schüler*innen aufkommen erklären und dürfen (in einem geringen Maße) eingreifen. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt: Die Spielleiter*innen dürfen die Diskussion nicht in eine bestimmte Richtung lenken, sie können aber evtl. falsch Verstandenes aufklären oder noch nicht Bedachtes in die Diskussion einbringen, wenn diese sich im Kreis dreht oder nicht in Gang kommt. Auch beim Drannehmen der Redner*innen sollten die Spielleiter*innen darauf achten, dass z.B. direkte Redebeiträge zu einer Äußerung zuerst dran kommen. Dies hilft den Schüler*innen bei der Diskussionsführung.

Die Verteilung der Rollen: Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass die Dachverbände von aktiven Personen vertreten werden, da diese Rolle deutlich fordernder und komplexer ist! Es gibt mehrere Möglichkeiten: Erstens fragt man nach Freiwilligen für die Dachverbände, zweitens fragt man die Lehrkraft nach passenden Personen oder drittens man wählt Schüler*innen, die in der Einführung aktiv waren.

Zeit	Aufgabe / Aktivität	Sozialform	Material / Medien
<i>Vorbereitungsphase</i>			
5 Min	Spielablauf erklären, Dachverbände vorstellen	Plenum	Frontalvortrag (PowerPoint)
10 Min	Gruppen einteilen, Rollenprofile verteilen	Plenum	Rollenprofile
	Rollenprofile lesen	Einzelarbeit	
<i>Gruppenphase I</i>			
5 Min	Vorstellungsrunde – Die Dachverbände bekommen den Arbeitsauftrag, dass sie die Informationen zu ihren Mitgliedsgruppen notieren sollen.	Kleingruppen	Rollenprofile, Namensschilder, Tischschilder, Glocke



	(ab jetzt Siezen!)		
5-10 Min	Streitpunkt I , gemeinsame Position entwickeln – Der Arbeitsauftrag für die Dachverbände ist, eine gemeinsame Position festzulegen und Argumente dafür zu sammeln. Es können auch Argumente sein, die nicht auf den Rollenprofilen stehen. Die Dachverbände schreiben mit. Die Dachverbände bekommen außerdem ein <u>Übersichtsdokument</u> mit weiteren Informationen zur Landwirtschaft und ihrem Standpunkt.	Kleingruppen	Infoblätter für die Gruppen
5 Min	Strategie Planung, wer könnte eure Partner sein? Wo seid ihr kompromissbereit, wo nicht?	Kleingruppen	
	- Pause? -		
<i>Verhandlungsphase I</i>			
3 Min	Eröffnung durch die Kommission / die Spielleitung: Wir heißen Sie herzlich willkommen zum Konsultationsverfahren zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik. Vielen Dank, dass Sie so zahlreich nach Brüssel zur Europäischen Kommission gekommen sind. Die Europäische Kommission ist gespannt, was für Vorschläge Sie erarbeiten und präsentieren werden. Wir werden diese Vorschläge in der Erarbeitung der Reform berücksichtigen. Lassen sie uns zunächst mit einer kurzen Vorstellungsrunde beginnen, damit wir wissen, wer anwesend ist.	Plenum – U-Form, auf den Tischen stehen die Namensschilder, Vorne sitzt die Spielleitung mit einer EU-Fahne vorm Tisch, EU-Wimpeln und Glocke auf dem Tisch	Rollenprofile, Namensschilder, Tischschilder, EU-Fahne, EU-Wimpel, PowerPoint, Beamer, Laptop (Adapter), PowerPoint-Präsentation
5-7 Min	Vorstellungsrunde der Anwesenden – Jeder soll kurz sagen, wer er/sie ist und zu welchem Dachverband er/sie gehört		
45-60 Min	Streitpunkt I <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Vorschläge der Dachverbände (TN sollen dafür aufstehen, die Spielleitung notiert die Vorschläge in der PowerPoint oder an der Tafel) 		



<ul style="list-style-type: none">• Probeabstimmungen (Gibt es eine Mehrheit für einen der Vorschläge? - <u>Absolute Mehrheit</u> erforderlich, Sprich Mehrheit der anwesenden TN müssen mit ja stimmen → rote und grüne Kärtchen, rot = nein, grün = ja) (<u>Die Interessen sind so verteilt, dass es zunächst keine Mehrheit geben dürfte</u>)• Formelle Debatte nach Catch-the-Eye-Prinzip (TN sollen ihr Tischschild hochstellen, wenn sie reden möchten, wer sich zuerst meldet, darf reden. Danach kann man eine Redeliste aufstellen. TN, die noch nicht geredet haben, sollte man Vorrang geben. - Man kann offen kommunizieren, nach welchen Regeln man die Diskussion leitet.)• Informelle Debatte, Kompromissvorschläge finden (Hier kann man den Hinweis geben, dass sie auch mehr vorschlagen dürfen, als eine Prozentzahl)• Präsentation der Kompromissvorschläge (Spielleitung notiert diese an der Tafel oder der PowerPoint Präsentation)• Formelle Debatte• Abstimmung (Wieder Absolute Mehrheit, Reihenfolge der Abstimmungen: der Vorschlag, der zuerst eingereicht wird, wird zuerst abgestimmt. Wenn ein Vorschlag angenommen ist, dann entfallen die anderen) <p>(Im dem Fall, dass es keine Einigung gibt, gibt es wieder informelle Debatte, Kompromissvorschläge, Abstimmungen und so weiter)</p>		
- Pause? -		



<i>Gruppenphase II</i>			
5-10 Min	Streitpunkt II , gemeinsame Position entwickeln - Der Arbeitsauftrag für die Dachverbände ist, eine gemeinsame Position festzulegen und Argumente dafür zu sammeln. Die Dachverbände schreiben mit.	Kleingruppen	(Wird meist deutlich schneller gehen als die erste Gruppenphase.)
5 Min	Strategie Planung, wer könnte eure Partner sein? Wo seid ihr kompromissbereit, wo nicht?	Kleingruppen	
<i>Verhandlungsphase II</i>			
45-60 Min	<p>Streitpunkt II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Vorschläge der Interessengruppen durch die Dachverbände • Formelle Debatte • Probeabstimmung • Informelle Debatte, Kompromissvorschläge finden • Präsentation der Kompromissvorschläge • Formelle Debatte • Abstimmung <p>(Im dem Fall, dass es keine Einigung gibt, gibt es wieder informelle Debatte, Kompromissvorschläge, Abstimmungen und so weiter)</p>	Plenum - U-Form	Rollenprofile, Namensschilder, Tischschilder, EU-Fahne, PowerPoint, Beamer, Laptop (Adapter), PowerPoint-Präsentation
	<p>Abschluss</p> <p>- Vielen Dank für Ihre Vorschläge! Die Europäische Kommission wird diese bei der Reform der Agrarpolitik berücksichtigen.</p>		



Reflexion „Viele Perspektiven – eine Politik“

Die Reflexion besteht aus vier Schritten: Rauskommen aus der Rolle, Transfer in die Realität und Spielkritik. Abschließend folgt Organisatorisches.

Gerade bei der Reflexion sollten die Spielleiter*innen **flexibel** in der Durchführung sein, denn je nach Schulzeiten kann es sein, dass man nicht die volle Stunde Zeit hat. Außerdem dauern Übungen wie Blitzlicht bei Gruppen mit 30 Schüler*innen deutlich länger als mit 20. Der Fokus sollte auf dem Transfer in die Realität sowie Organisatorischen liegen, an den anderen Stellen kann gekürzt werden.

Zeit	Aufgabe / Aktivität	Sozialform	Material / Medien
10-15 Min	<p><i>Rauskommen aus der Rolle</i></p> <p>1. Übung: Austausch in Kleingruppen Die Gruppe wird in kleine Gruppen eingeteilt (durchzählen, andere Gruppen als beim Planspiel) Die Kleingruppen sollen sich nacheinander über folgende Fragen austauschen, danach fasst jeweils ein Schüler kurz zusammen: 1. Wie ging es euch mit eurer Rolle? 2. Was hättet ihr anders machen können? (Ist eure Strategie aufgegangen?) 3. Was glaubt ihr, was war realistisch und was nicht? (Die Frage dient zur Überleitung zum nächsten Reflexionsschritt)</p> <p>Kürzere Varianten: Ins Plenum hinein die Fragen stellen oder nur eine oder zwei Fragen in den Kleingruppen</p>	Kleingruppen, Plenum	Gruppenarbeit, Klassengespräch
5-10 Min	<p><i>Transfer in die Realität</i></p> <p>2. Übung: Input zum Konsultationsverfahren der EU - Details siehe Kommentarspalten der Folien - Die Präsentation klärt: Was ist ein Konsultationsverfahren? Und</p>	Plenum	Frontalvortrag, PowerPoint-Präsentation (auf dem USB-Stick), Beamer, Laptop (evtl.



	wie läuft es am Beispiel GAP ab? Übergang zur nächsten Übung, denn dies ist Teil der zweiten/dritten Phase des Politikzyklus		Adapter)
15-20 Min	3. Übung: Politikzyklus - Details siehe Kommentarspalte der Folie - Die verschiedenen Phasen des Politikzyklus' werden mit der Gruppe erarbeitet. Entweder gemeinsam oder Schnellere Variante: PowerPoint-Folie zeigen und besprechen	Plenum	Klassengespräch, Schilder und Pfeile zum anheften PowerPoint-Präsentation
5-10 Min	4. Übung: Einflussmöglichkeiten Der Klasse wird die Aufgabe gegeben, sich zu überlegen, wo auf dem Politikzyklus und wie ein Einzelner oder eine Organisation (wie die Interessenverbände) Einfluss nehmen kann. Dann sammelt man die Antworten und bespricht sie. Wenn nichts kommt, kann man die Phasen durchgehen und gezielter Fragen, wie eine Einzelperson oder eine Gruppe Einfluss nehmen könnte.	Plenum	Klassengespräch
5 Min	<i>Spielkritik</i> 5. Übung: Blitzlicht Was war gut? Was kann man besser machen? Jeder kann der Reihe nach kurz seine Meinung abgeben. Die Spielleiter notieren das Gesagte für den Bericht vor Ort. Kürzere Variante: Fragen, was gut, was nicht so gut war?	Plenum	(Notizen für den Bericht vor Ort machen)
10 Min	<i>Organisatorisches</i> Evaluationsbögen und Gruppenfoto mit EU-Fahne Werbung für den Facebook-Account	Einzelarbeit, Gruppe	Fragebögen, Handy